Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brämien. Diefelben find nicht zum Boraus zahlbar, sondern jeweilen nach Berfluß eines Quartals. Diefer Modus wird besonders bem kleinern Handwerker trefflich zu statten kommen.

Verschiedenes.

Gewerbliches Bildungswefen. Architett Diehe hat über feine beim Befuche ber gewerblichen Bilbungsanftalten gemachten Beobachtungen bem schweizerischen Industriebe= partement einen Bericht erstattet. Herr Tieche zieht am Schluß ber Beschreibung ber verschiedenen Unftalten Bergleichungen zwischen unferm technischen Bilbungsgang und demjenigen von Frankceich. Ec fagt u. a.: "Unzweifelhaft hat bas Unterrichtswesen in Frankreich fich unter ber Republick gang gewaltig verändert, sowohl was den Primar= ichulunterricht, ale bie höheren Stufen besfelben anbetrifft, aber es hat eine andere Richtung, mehr ins Praktische gehend, als bei uns, angenommen. Nicht nur ber Schulmann, sondern auch der Praktiker hat bei Aufstellung der Lehrplane mitgewirkt. Schon in ber Primaricule finden wir ben Grund "l'ateliers dans l'école" burch die allgemeine Einführung bes Handfertigkeitsunterrichts, bes Modellierens und Zeichnens realifiert. Im gewerblichen Unterricht wird bie Lehre beim Meister als ungenügend abgeschafft und burch großartige Lehrwerkstätten ersest und hier kommt "l'école dans atelier" gur Gettung: ber Werkstattunterricht, bersbunden mit paffenbem theoretischem Unterricht. Daber wurden diese großartigen Musteranstalten, wie Armentières, Cluny und Boiron 2c. gegründet, die als Borbilder bienen follen und nach welchen bie einzelnen größeren Stäbte ihr gewerbliches Schulmefen, wie St. Etienne, Sabre und anbere mehr ausbildeten. Ueberall findet man auch Kunftschulen und Runftgewerbeschulen. Gs ift für uns fehr zwedmäßig, wenn wir bem gewerblichen Bilbungswesen, wie es fich in neuester Beit in Frankreich entwide't hat, alle Aufmertfamkeit ichenten : wir konnen bort noch verschiedenes lernen und unfere Ginrichtungen verbeffern, namentlich auch betreffend bie Stipendien an unbemittelte, tüchtige Schüler. Man beurteile bie Frangosen nicht nach ben Zeitungsberichten über Standale in der Kammer oder nach dem Publikum der Boulevards bes Italiens. Das arbeitenbe Frankreich muß man anderswo fuchen und bann wird man erstannen, welcher Fleiß, welche Energie und Intelligenz und welcher Runftfinn und Geschmad fich dort findet. Endlich ift zu bemerken, daß die Frangofen über unsere Berhältniffe gut orientiert find; ich habe ber= schiedene Direktoren angetroffen, die unsere Anftalten besichtigt haben.

Bürich's Arbeiterkammer. Im März wurde in der Stadt Zürich eine Arbeiterkammer gegründet, welcher über 50 Berufsvereine mit gegen 7000 Mitgliedern angehören und welche parteipolitisch und religiös auf neutralem Boden steht. Nun hat die Arbeiterkammer ein ständiges Sekretariat eröffnet. Zweck desselben ist: Auskunstserteilung an Arbeiter und Arbeiterinnen über Fragen, die aus dem Dienstverhältnis zwischen Unternehmern und Arbeitern entstehen, Organisierung des Arbeitsnachweises und der Reiseunterstützung, Förderung der beruschichen Organization der Arbeiter und Arbeiterinnen, Beranstaltung socialer Erhebungen.

Segen unlauteres Seichäftsgebahren. Im Auftrage bes ba selft abtisch en handels und Industrie vereins hat Herr Dr. Geering einen Gesetzsentwurf gegen das unlautere Geschäftsgebahren ausgearbeitet. Herr Geering tritt der Auffassung entgegen, die bestehenden Gestetzsbestimmungen seien zur Betämpsung des unlauteren Wettbewerbs ausreichend und er hält das beutsche Gestür nachahmenswert. Basel besonders habe Ursache, der Concurrence deloyale zu Leibe zu gehen, denn der Abschaum der deutschen Geschäftswelt, dem drüben der Boden zu heiß geworden, wälze sich mit Vorliebe nach Basel, wo er ungestraft sein Wesen treiben könne. Nach dem von

herrn Dr. Geering ausgearbeiteten Entwurfe ift es nicht mehr nötig, daß ber Berzeiger ben Beweis ber Unmahrheit ber Reflame erbringt, fondern ber Berfaufer hat bas Gegenteil gu beweisen. Es heißt ba: "Wer über geschäftliche Berhältniffe, insbefondere über ben Unlag jum Bertauf von Waren, über beren Beschaffenheit ober Preis, über die Broge bes Borrats, über bie Bezugsquellen ober bie Art bes Bejuges, über ben Befit von Auszeichnungen und ähnliches mehr, Angaben publiziert, welche ben Anschein eines außer= gewöhnlich gunftigen Angebotes erweden, tann auf Ansuchen von Berufsverbanden ober beliebigen Personen burch bas Polizeidepartement zum Nachweis der Wahrheit feiner Ungaben angehalten werben. Rann biefer Nachweis nicht geleistet werden, so wird auf Rosten des Fehlbaren eine öffentliche Berichtigung ber falichen Angaben in ber Preffe ober auf anderem Wege burch das Polizeidepartement publis giert. Außerbem fommen die Strafbestimmungen bes § 16 in Anwendung". Der genannte Paragraph fieht Gelbbugen von 50 bis 3000 Fr. vor. Im Wiederholungsfalle muß minbestens auf bas Doppelte ber zulet ausgesprochenen Buge erkannt werben. In Fallen, wilche bie Merkmale bes Betrugs tragen, tritt Beftrafung nach §§ 150 bis 152 bes Strafgefetes ein. Die Ausverfaufe werden von einer jedesmal nachzusuchenden Bewilligung des Polizeidepartements abhängig gemacht und dürfen nur entweder als Totalaus= verkauf ober als temporarer Ausverkauf unter Ausschluß aller unwahren Unpreifungen angefündet werden. Für jeden Ausberkauf ift bie Frift im voraus zu beftimmen. Gin Beschäftsinhaber foll höchstens zweimal im Jahr bie Bewilligung gu temporarem Ausvertauf erhalten. Diefe Aus= verfäufe muffen mindeftens brei Monate auseinander liegen und durfen längstens zwei Wochen mahren. Für jebe Boche ber Dauer des Ausverkaufes ift eine Gebühr von 50 bis 100 Fr. zu entrichten.

Thurgauisches Lehrlings-Batronat. Die von Bertretern ber kantonalen Gemeinnütigen Gefellichaft, des kantonalen Sandels= und Industrievereins und bes Kantonalverbandes thurgauischer Gewerbevereine behufs Forberung bes Lehrlings= wesens errichtete Centralftelle für bas Lehrlingspatronat hat ber oben ermähnten Rommiffion ben erften Jahresbericht erftattet. Das Inftitut hat bereits in erfreulicher Weise Boben gewonnen. Im gangen gingen bei ber Centralftelle (Berr Civilftandsbeamter Ruoff in Kurzborf) Aumelbungen bon 135 Meiftern und 77 Lehrlingen ein; plaziert wurden 66 Lehrlinge. Daneben hat die Centralftelle noch die weitere Aufgabe, einzelne Lehrlinge auf ihr Berlangen unter ihr Patronat zu nehmen und ihnen am Orte, wo fie ihre Lehre machen, einen Batron gur Seite zu ftellen. Im Berichts= jahr find in dieser Beife 18 Behrlinge patronifiert worben und es haben fich bie beftellten Batrone, ihrer Aufgabe getreu, burchwegs in verbantenswerter Beife ihrer Schuplinge angenommen. An 9 Behrlinge wurden Stipendien im Befamtbetrage bon Fr. 340 abgegeben.

Simplontunnel. Die Delegiertenkonferenz in Sachen ber Subventionierung bes Simplonunternehmens ergab, daß ber Finanzausweis hinfichtlich ber von Bund und Kantonen verlangten Leiftungen völlig gesichert ist. Die beteiligten Kantonsregierungen erklären sich unter Vorbehalt der Genehmigung durch die gesetzgebenden Behörden und unter der Bedingung, daß ihre resp.ktiven Reversionsrechte angemessene Berücksichtigung sinden werden, zu den gesorderten Beiträgen bereit. Diese sind sestzen wie folgt: Bund 4,500,000 Fr., Kanton Bern 1,000,000 Fr., Waalis 1,000,000 Fr., Freiburg 2,000,000 Fr., Senf 1,000,000 Fr., Stadt Lausanne 1,000,000 Fr., Stadt Montrenz 270,000 Fr., Stadt Vausanne 1,000,000 Fr., Schiffsahrtsgesellschaft des Genfersees 240,000 Fr. Der Beitrag des Bundes erfolgt an die Kantone und nicht an die Jura-Simplon-Gesellschaft.

Bankbau. Die erweiterte Bankkommission des Bankrates der Zürch er Kantonalbank hat die Aläne für ein neues Kantonalbankgebäude in Zürich endgültig festgestellt. Der Neubau kommt auf das Areal der jetigen Hauptbank zu stehen. Nach der Genehmigung durch den Bankrat wird die Sache bald vor den Kantonsrat gelangen.

Bauwesen in Zürich. Das Projekt betreffend Errichtung einer Speischalle am Großmünsterplat ("Zürcher Speischalle am Großmünsterplat ("Zürcher Speischalle n") dürfte nun bald zur Verwirklichung gelangen. Das Haus Nr. 14 Kirchgasse ift zweckentsprechend umgebaut worden und eben ist man damit beschäftigt, der Frontseite noch ein gefälliges Acuberes zu verleihen. Die im Parterre besindlichen Speischle umfassen etwa 400 Quadratmeter und man rechnet, in denselben dei dreimaligem Personenwechsel über die Essente etwa 5000—6000 Personen speisen zu können. Dem Projekte ist das bewährte Genfer Spstem zu Erunde gelegt.

Schlachthausbauten. Nach ber "Metgerzeitung" soll mit einer Genossenschaftsmetgerei im Kanton Zürich Ernst gemacht werben. Der landwirtschaftliche Genossenschaftsversband hielt zur Besprechung des Unternehmens gestern in Mettmenstetten eine geheime Sitzung ab. Das Projekt sieht vor, in Bülach oder Winterthur eine größere Schlachtanstalt mit Stallungen, Kemisen 2c. zu erstellen und zu betreiben.

Dieser Anstalt soll bann alles Genossenschaftsvieh zur Schlachtung eingeliesert und bas Fleisch in Bierteln nach Bürich, Winterthur, Schaffhauser zc. verkauft werben. Als Betriebsleiter soll Gerr Tierarzt Bär in Winterthur in Aus-sicht genommen sein.

Theater: Reubau in Bern. Auf den Antrag der Gratehungsdirektion hat der Regierungsrat in seiner letten Sitzung beschlossen, dem Großen Kate die Bewilligung einer Subwention von Fr. 100,000 an ein neues Berner Stadttheater zu beantragen.

Theatermalerei. Wie wir bem "Bund" entnehmen, wurde bie Erstellung ber Dekorationen für die gegenwärtig im Berner Stadttheater stattfindenden Tellaufführungen Herrn Dekorationsund Theatermaler Hösli in Trübbach (St. Gallen) übertragen. Der Kunsikcitiker des "Bund" zollt nun den künstlerischen Leistungen des Herrn Hösli lobende Anerkennung; derselbe schreibt in der Nummer vom 1. Mat:

"Die ebenso prächtigen als stimmungsvollen Dekorationen stammen aus dem Atelier des Hrn. Hößli in Trübbach (Kt. St. Gallen). Herr Hößli hat seine Aufgabe als echter Künstler gelöst und eine der jeweiligen Stimmung der Scene angepaßte wirkungsvolle Scenerie geschaffen, welche vor allen Dingen auch den großen Borzug der Naturwahrheit hat. Die trefslichen Arbeiten haben den Bergleich mit den großen auständischen Firmen in keiner Weise zu schenen und wir können stolz darauf sein, in Herrn Hößli einen Spezialisten der Theatermalerei ersten Nanges zu bestigen, dessen Lalente und gediegenes Können die weiteste Anerkennung und Würdigung verdienen. Es ist überhaupt erfreulich, daß ein schweizerischer Künstler sich auch auf nahezu monopolisierten Gebieten des Theaters einen von fremder Konkurrenz unabhängigen und ehrenvollen Plaß gesichert hat."

Gürbethalbahn. Die Borarbeiten für das Gürbethals bahn-Unternehmen find soweit gediehen, daß am 22. Juni endgiltig die Konstituierung der Bahngesellschaft stattsinden kann. Das Aktienkapital von Fr. 1,950,000 soll gesichert sein. Die Statuten, welche Bern als Six der Gesellschaft und einen Berwaltungsrat von 11 bis höchstens 15 Mitgliedern vorsehen, sind von einer Bersammlung, die vorsetzen Dienstag nachmittags im Cafe Roth in Bern stattgesunden hat und die von 39 Aktienzeichern besucht war, durchberaten und mit Borbehalt der Genehmigung durch die auf 22. Juni festgesetze Generalversammlung der Aktionäre angenommen worden.

Reues Gifenbahnprojett. Gin Initiativfomitee bat beim

Bundesrat ein Konzessions-Sesuch für eine Normal-Bahn Wetiton-Gofau-Grüningen-Oetweil-Meilen einericht. Die Bahn erhielte eine Länge von 21,7 km mit 35 % 20 Moximalsteigung und einem Kostenvoranschlag von 2,586,000 Fr.

Baumesen in Bafel. Das Areal bes Sofraumes unb ber Stallungen gum "hotel Engel", welches an bie Rornhausgaffe grenzt, murde burch Abbruch ber bort befindlichen Stallungen und anderer Bebäulichkeiten freigelegt; auf ber baburch gewonnenen Baufläche von rund 600 Quadratmetern erstellt die "Attiengesellschaft für Speisewirt= schaften" einen Reubau. Die Front des Baucs wird 26 Meter meffen. Auf weit angelegten Rellerraumen wird ein einziger, großer Saal gebaut, ber nebit Rüche und Officeräumen das gange Erdgeschoß beausprucht. Für Ruche und Nebenräumlichkeiten ift Oberlicht vorgesehen, mahrend ber Saal burch mächtige Fenfter Licht erhält. Die Roch= und heizinstallationen führt die Firma Gebr. Sulzer in Winterthur aus, bas Renefte auf bem Gebiete ber Dampf=, Roch= und Heizanlagen prattifch verwendend. Ueber bem Erdgeschoß liegt ein zweiter Saal in ben gleichen Proportionen: 20 auf 9 Meter; burch ben Wegfall ber großen Nebenräume im Erdgeschoß ift hier ein kleinerer Saal für die Verwaltungsfitzungen vorgesehen. Bon den beiben Fronteden aus führen Separateingange nach ben großen Salen, links ber Fronteingang nach bem 1. Stock und rechts ein folder nach bem Erbgeschoß. Der 2. Stod, sowie Dachstod ift gur Unterbringung bes Bermaltungs= und Dienftperfonals bestimmt und zwar find hier 11 resp. 6 Raumlichkeiten vorgesehen. Baich- und Glättelokale find ebenfalls im 2. Stod vorgesehen. Nach der Rüche, ben Dienstlokalitäten, sowie an bie Schalter gum Abholen von Speisen führen getrennte Seiteneingange. Der Blan fieht ben einfachen Barociftil por mit Rundbogenfenftern im 1. Stod; es burfte ber boll= endete Bau eine Zierde jenes Stadtviertels merden. Die Rosten find auf 450,000 Fr. berechnet; ausführende Architetten find die Berren Bifcher und Fueter. ("Nat.:3tg.")

Unfalle im Gewerbebetrieb. Betgtes Sahr murben in Bafel 3003 Unfalle eingetragen; von biefen find, foviel im Augenblid ber Berichterftattung tonftatiert werben fonnte, 2518 erheblicher Natur (Arbeitsunfähigkeit von mehr als feche Tagen). Bon biefen Unfallen werben 71 mit blei= bendem Nachteil verbunden fein. Behn Fälle hatten ben Tod zur Folge: ein Zimmerlehrling, ein Zimmermann und zwei Maurer stürzten zu Tode. Gin Maurer erlitt beim Aufstellen eines Schlammfammlers einen Stoß auf ben Unterleib und ftarb an Darmzerreigung. Gin Arbeiter in einer Bierbrauerei erlitt eine Schurfung an einem Bein und ftarb an Blutvergiftung. Gin Fuhrknecht murbe bei ber Explofion eines Befages mit Rohlenfaure getotet. Gin Mechaniker murbe burch bas Meffer einer Fraismaschine im Beficht getroffen und ftarb an ben erlittenen Schabelbrüchen. Gin Anecht bei einem Erdbauunternehmer murbe burch eine Wagendeichsel am Unterleib getroffen und ftarb an Darmverleturg. Gin Arbeiter in einer Sagerei murbe von ber Transmiffion ergriffen und getötet.

Die Cementwarenfabrik Bell ift unterm 26. April an eine Aktiengesellichaft übergegangen. Präsident berselben ift Hr. Bezirkörichter Galliker in Willisau.

Banwesen in Luzern. In der fein ausgestatteten Reusjahrs Mummer des in Boston erscheinenden "National Magazine" sindet sich ein lesenswerter, illustrierter Artikel von R. H. E. Starr: "Hans Holdein and House Decoration in Lucerne." Beigegeben sind folgende Abbildungen: Hotel zur Wage, die beiden Hauserren Goldschmied Bossan, Müller'sche Apotheke, Pfistern, Haus zum Frieden (Weidemann am Weinmarkt), Hertensteinfresken, kopiert von Schwegler.

Befonberes Lob fpenbet ber Berfaffer bem Runftfinn bes

Herrn Golbichmied Boffarb, sowie ber Runstgewerbeschule, ihrem Leiter, herrn Direktor S. Weingartner, ben er "ein mahres Genie in ber Deforation" nennt, und feinem Stab, namentlich herrn Professor Meier.

Diefe Ericheinung beweift, bag die wiederauflebende Musichmudung ber Saufer in ber Stadt Lugern in ben Rreifen funftfinniger Gafte Beachtung und verdiente Burdigung findet; moge bies als Aufmunterung zum Fortichreiten auf bem betretenen Bfabe bienen!

Das Rrantenhaus Schwy; foll burch Bau eines weitern freiftehenden Bebäudes bergrößert werben.

Rathausumbau in Weinfelben. Die Ortegemeinde Weinfelden beschloß ben Umbau und Anbau bes Rathauses im Roftenvoranschlag bon Fr. 122,000 nach bem von herrn Architett Bfeiffer in St. Gallen ausgearbeiteten Brojefte aus, führen zu laffen.

Die Rartenfabrit Neuhaufen erftellt einen großen Deubau.

Ranalisation. Die Bemeinde Seebach hat beichloffen, bie Ranalisation ber Strafe von ber Bemeinbegrenze Derliton bis zur Abzweigung ber Seebachstraße auszuführen und auf beiben Seiten Trottoirs anlegen zu laffen. Die Roften belaufen fich auf 55,000 Franken. Das Werk wird unverzüglich in Ungriff genommen.

Stragenbau. Bon Ballifellen wird bie Erftellung einer direkten Strafe nach Oerlikon (füdlich ober nördlich bes Bahnförpers) geplant; ber Gemeinderat ift beauftragt, über biefes Projett mit ben Behörben von Rieben, Schwamenbingen, Orlifon und Seebach zu unterhandeln und Blane mit Roftenberechnungen vorzulegen.

Shulhausbaute. Teuffen (Begirt Bulach) will ein neues Schulhaus bauen.

Acetylen. Die Acethlengas = Beleuchtung gewinnt bon Tag zu Tag an Ausdehnung. Schon eine größere Anzahl Hotels, Fabriketabliffemente 2c. haben diefelbe eingeführt. Letter Tage hat bas Organisationskomitee bes fantonalen Schütenfestes in Lichtenfteig beschloffen, für die Festhütte bie Acethlengas = Beleuchtung nach bem Ruhnichen Spftem zu wählen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, de sigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 čes in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht

151. Ich wünsche bas Baffer einer Bachabzweigung, welche in einem 1 m breiten und 1 m tiefen Cemenifanal mit 5 mm Geschill per Meter absließt, nußbar zu machen. Die Tiefe des Bassers im Kanal variiert zwischen 5—500 mm, je nach der Jahreszeit. Durch Abgrabung kann ich einen Fall von 2 m 70 cm bekommen. Welches ist nun das vorteilhafteste: Turbine oder Bafferrad und welche Kraft ift erhältlich? Und wie teuer fame das eine ober andere in Metallfonstruftion? R. Hufichmid, Genf.

152. Wer hatte ungefähr 100 m gebrauchte, aber gut er-haltene Schienengeleise von 50-70 cm Spurweite billigft abzugeben ?

153. Ber liefert altdeutsche Zimmerdeden? Dirette Offerten

an D. P., poste restante, Grenchen.

154. Wer liefert möglichft billig solide Schubkarrenräder,
15—18 Zoll hoch, beschlagen und unbeschlagen?

155. Ber liefert Rouleaux von rundem ftartem Holzdraht? 156. Bie viel Pferdefraft bekomme ich mit einem Luftrad von 4 Meter Diameter und einem Luftdruck von 120 Grad? Wie

viel Luftgrad verlangt ein HP und wer beschäftigt sich mit solchen Installationen? 157. Welches Geschäft liefert die Langlochbohrmaschine für

Dandbetrieb nach Syftem Meier-Fröhlich, Bafel, + Bat. Nr. 2148, Preisvoranschlag 180 Fr. ? Ift dieselbe vorteilhaft und könnte man solche vielleicht irgendwo im Betrieb seben?

158. 159. Ber in der Schweiz ift Lieferant von Spiralbohrern? Bie und mit welchem Mittel werden mit Del ftart

verspriste und verharzte Berfftattfenster gereinigt?

160. Bie viel Pferbefräfte ergeben 400 Minutenliter bei 11 m Fall für 12 Arbeitsstunden ober wie viele Pferbefräfte erhielte man, wenn man das Baffer über Nacht in ein Reservoir

leiten murbe und wie groß mußte dasselbe fein? Welches mare bie prattifchte und zugleich billigfte lebertragung, um die Kraft für ein 300 m entferntes Ctabliffement nugbar zu machen, 9,50 m ijt senfrechter Wasserfall?

161a. Wer liefert 32 Fenster, 150/100, 130/100 cm, solid

gearbeitet, zu welchem Preife gegen Bargablung? b. Ber übernimmt Schreinerarbeit, Thuren, Tafer, Band-

kaften, fertig angeschlagen, zu welchem Breise gegen Barzahlung? c. Wer liefert 200 m² tannene Riemenböben und 100 m² Bindenboben in guter Qualität und ganz trockener Bare, zu welchem Preise gegen Barzahlung? Offerten sind zu richten an Wilh. Spörri, Mühlenbauer in Affoltern a. Albis.

162. Wer kann mir mitteilen, wie feuervergoldet wird? Gibt

es Lehrbücher barüber?

163. Dochte gerne einem Lotale viel Luft guführen. Geschieht dies am besten mit einem Windflügel oder mit welchem

andern Apparate?

arate? Belches ist die praktischste Schupvorrichtung sauf ein gen die Sonnenstrahlen? Sind Holzstäbchen, wie bei Nasdach gegen die Sonnenftrahlen? Sind Holzstächten, wie bei Treibhäusern, die aufgerollt werden können, nicht praktisch, oder was gibt es besteres? Es wird nur der eine Winkel gegen die Sonnenseite getroffen. A Das Dach ist 15 Meter lang und 140 cm breit jeder Schenkel.

165. Ber liefert billig gange Saalbeftuhlungen (Stühle und

Tijche)?

Alutworten.

Auf Frage 100. Benn Baffer gefpart werden foll, fo find die billigften und weitaus besten (Beweis tann geliefert werben) Turbinen diejenigen von B. Riefer in Thalweil, weil sie jederzeit schnell und handlich auch aus der Ferne reguliert und auch abgeftellt werden fonnen.

Auf Frage 105. Benden Sie fich an E. Rern, Rupferschmied,

Auf Frage 107. Biiniche mit Fragesteller in Rorrespondenz Emil Beber, mech. Schreinerei und Glaferei, Bremzu treten. garten (Aargau).

Auf Frage 111. Wenden Sie fich an Felig Beran, Agentur

und Kommission, Zürich.
Unf Frage 120. Lieferanten von Heugeschirr sind Gebrüder Jöhl. Rechenmacher, Amben (St. Gallen).
Auf Frage 122. Fragesteller wende sich gefl. an A. Gehrig-Liechti, Zürich I, Fabrikation besserr Holzwaren für Haus-, Kücheund Wirtschaftsbedarf.

Auf Frage 126. Wir können gewünschte Föhrenbretter in größeren Quantitäten liefern. Lüthi u. Cie., Zürich V. Auf Frage 128. Das Mogimum von Kraft, das Sie aus

Ihrer beschriebenen Wasserleitung herausbringen tonnen, find 5 Pferdetraft, wobei ein Gefällsverluft von 6,5 m ftattfindet. Befte

Turbinen verfertigt W. Riefer in Thalweil. Auf Frage 128. Um die Frage zu erwidern, ist es notwendig, daß Fragesteller die Menge des Basseruffusses angibt. Alb. Bäderlin, Schafshausen, Alleinvertreter der pat. Belton. Motoren für die deutsche

Schweiz. Schweiz. Patent Nr. 6383. Auf Frage 134. Sands und Rieswaschmaschinen liefern für Hands und Kraftbetrieb in bewährtem System Roetschi u. Meier, Schweiz. Batent Mr. 6383.

Gifengaffe 3, Burich V.

Muf Frage 134. Benden Sie fich an Blum u. Co., Neuve-

ville (Bern).

Muf Frage 135. Die Firma Abolf Brodtbed, gur Geldfage, Lieftal, liefert die angeführten Artifel und wünscht mit dem Frage-

steller in Berbindung zu treten. Auf Frage **135.** Anzi u. Honegger, Kehlstabfabrik, Luzern, liefern gedämpste Birnbaumstäbe nach Zeichnung und wünschen

mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Auf Frage 137. Benden Sie sich an Blum u. Co., Reube-

Auf Frage 139. Bir haben großen Borrat in trodenen 6 cm Gichendielen und ersuchen Sie um Ihre Abresse. Lüthi u.

Cie., Burich V. Auf Frage 139. Fragefteller wolle fich an Unterzeichneten für Lieferung von dürren, 6 cm diden Eichendielen wenden. Sduard Wildberger, Holzhandlung, Neuntirch (Kt. Schaffhausen). Auf Frage 139. 6 cm dick Eichendielen beziehen Sie in sauberer, trockener Bare bei E. Fries u. Co. in Zürich IV. Auf Frage 140. Den betreffenden Klebestoff tonnen Sie durch

Auf Frage 140. Den betreseinen Levelsoff tonnen Ste durch E. A. Keftalozzi, Lad- und Farbenfabrik, Zürich, beziehen. Auf Frage 141. Sägeblochfalter und Apparate für Gatterssägen zum Einspannen von 1, 2 und mehreren Sägeblättern liefern Mäder u. Schauselberger in Zürich V. Auf Frage 142. Offerierer Inen fragliche Dachschindeln, per Bund von 500 Stück, 330 mm lang, 70 mm breit, å Fr. I. 30 per Baggon, ab hier: Bünsche mit Ihnen in Korrespondenz zu zu treten. J. Erni, mech. Schindelsabrik, Wolhusen (Luzern). Auf Frage 142. Weinden Sie sich an Gottlieb Lüscher, Dachschaus Schindelsabrikhrischer Dürzenzich (Varenu)

beder und Schindelfabritant, Durrenafch (Margau).